



AG AIS / AOK BW

Umfrage zu Präferenzen im aktuellen Medikationsplan

Der bundeseinheitliche Medikationsplan (BMP) soll zukünftig durch den elektronischen Medikationsplan (eMP) ersetzt werden, der in der elektronischen Patientenakte (ePA) gespeichert wird. Ziel ist es die Medikationsdaten für die sog. Leistungserbringer (Ärzte, Apotheker/innen) und auch Patienten digital zugänglich zu machen und gleichzeitig die Qualität und Verständlichkeit dieser Informationen zu verbessern. Der elektronische Medikationsplan soll zum führenden Plan werden, mit dem alle gemeinsam arbeiten. Auch sollen weiterhin zukünftig AMTS-relevante Zusatzinformationen (AMSTRZI) wie Arzneimittelallergien oder Nierenfunktion strukturiert dokumentiert werden. Aus der elektronischen Form des Medikationsplans wird es zukünftig gewünscht sein, einen Papiausdruck für Patienten zu erstellen. Wie dieser Ausdruck aussehen soll, hat die Gematik veröffentlicht. Um sicherzustellen, dass die Papierform des Medikationsplans für Patienten gut verständlich und nützlich ist, hat die AG Arzneimittelinformationssysteme der GMDS e.V. (AG AIS) zusammen mit der AOK Baden-Württemberg einen Fragebogen konzipiert, um u.a. Einschätzungen von Patienten zur Darstellung von Inhalten in Medikationsplänen zu erhalten. Hierfür wurde der Gematik-Vorschlag aufgegriffen und durch zwei weitere Vorschläge aus der AG AIS ergänzt. Die Fragen zu der Darstellung wurden durch das Versichertenpanel der AOK Baden-Württemberg im November 2025 beantwortet (n=78).

Die Ergebnisse in Kürze:

1. Es zeigt sich kein klarer Favorit bei den befragten Patienten in der Bewertung der Darstellung von Wirkstoff, Handelsname, Wirkstärke und Form: zusammengefasst in einer Spalte (Plan A und B) gegenüber einer Aufteilung in vier separate Spalten (Plan C).
2. Wird die Spalte mit den Hinweisen zur Anwendung hervorgehoben, so wird dies von der Mehrheit der befragten Patienten bevorzugt (Plan B).
3. Knapp 2/3 der befragten Patienten bevorzugt die Angabe „Therapieziel“ (z.B. Blutdruck unter 140/90 mmHg) gegenüber der Bezeichnung „Grund“ (z.B. Blutdruck), wenn es um die Erklärung des Einsatzes eines Medikaments geht (Plan B).
4. Die befragten Patienten bevorzugen die gesonderte Aufführung der Bedarfsmedikation am Ende des Medikationsplans und Abgrenzung durch eine Zwischenüberschrift. Die Dosisangaben der Einzeldosis wird im Feld „Dosierung“ und die Angaben zum Bedarfsfall im Feld „Hinweis“ anstatt in einer Zwischenzeile (gebundene Zusatzzeile) darunter bevorzugt (so wie in Plan B).
5. Den befragten Patienten sind allgemeine Hinweise (Plan B und C), die z.B. für die Auswahl oder Dosierung der Medikamente relevant sind (z.B. Allergien, Nierenfunktion oder Schwangerschaft) oder für die richtige Anwendung (Plan B und C), sowie die Erklärung von Abkürzungen (Plan B) wichtig.
6. Die befragten Patienten bevorzugen es, AMTS-relevanten Zusatzinformationen auch auf dem ausgedruckten Medikationsplan zu sehen (Plan B und C).
7. Die befragten Patienten bevorzugen es, die Angabe zur wöchentlichen Einnahme von Medikamenten (komplexe Dosierungen) in der gleichen Hauptzeile und nicht darunter in einer sog. „gebundenen Zusatzzeile“ zu sehen (Plan B+C).
8. Plan B (eigener Entwurf der AG AIS der GMDS e.V.) ist bei den meisten befragten Patienten der Favorit unter den drei Plänen.

Anmerkung: Im Folgenden sind, die von den befragten Patienten favorisierte Varianten jeweils grün umrandet.

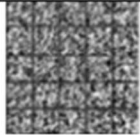
Folgende drei Medikationspläne wurden bewertet:

Medikationsplan		Für: Michaela Freifrau von Musterhausen		geb. am: 13.12.1936						
Seite 1 von 1		Versichertennummer: X123456789		erstellt: 14.12.2026 11:01						
Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	mor- gens	mit- tags	abends	zur Nacht	Einheit	Hinweise	Grund
Clopidogrel	PLAVIX	75 mg / 1 Tabl	Tabletten	0	0	1	0	Stück		arterieller Verschluss
Fosfomycin	MONURIL 3000 mg	3 g	Pulver zur Herstellu...	siehe nächste Zeile						Blasenentzündung
Dosierung: Lösung vor dem Schlafengehen nach dem Entleeren der Blase einnehmen.										
Hydrochlorothiazid	HTC 1A Pharma 25 mg Tablette	3 g	Tabletten	1	0	0	0	Stück	während der Mahlzeit	Blutdruck
Anwendungszeitraum: 14.12.2026 bis 20.12.2026										
Colecalciferol	Vitamin D3 Hevert® 20.000 I.E.	20.000 I.E.	Tabletten	siehe nächste Zeile					Keine Kassenleistung! Laborkontrolle Ende August	Knochen
Dosierung: sonntags — je 1 Stück										
Budesonid, Formoterolfumarat-Dihydrat	Symbicort® Turbohaler 160/4,5 µg/Dosis 60ED	160 µg, 4,5 µg	Sprühstoß	siehe nächste Zeile					max. 12× täglich Nach Anwendung Mund ausspülen	Lunge
Dosierung: Vor Spaziergängen oder bei körperlicher Anstrengung 2 Hube, bei akuter Lufnot zusätzlich 1 Hub alle 20 Minuten.										
Methotrexat	Metex® 10 mg Fertigpen s.c.	10 mg / 0,4 ml	Fertigpen	siehe nächste Zeile					Einstichstelle wechseln Labor wöchentlich bis Ende August	Rheuma
Anwendungszeitraum: ab 01.11.2026 Dosierung: montags — je 10 mg subkutan										

Wichtiger Hinweis: Patientenaussdruck aus der elektronischen Patientenakte (ePA). Dort befinden sich ggf. weitere oder aktuellere Informationen.

de-DE Version 1.0

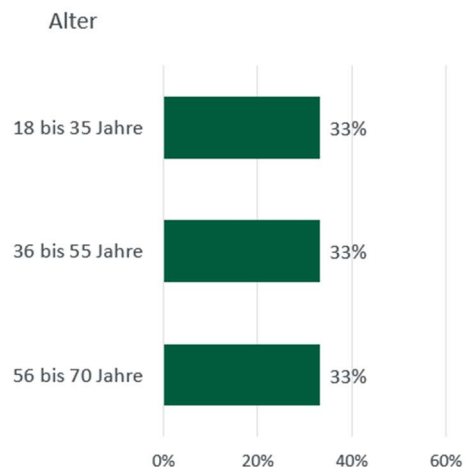
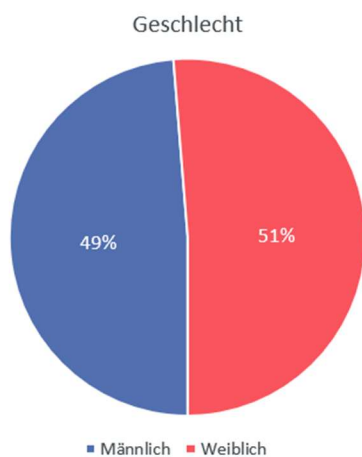
Medikationsplan A (aktuelle Variante der Gematik mit geänderter Medikation)

Medikationsplan für Arme, Anna				ausgedruckt am: 18.07.2025 (10:35 Uhr)						
Ausgedruckt von: Dr. med Mustermann Tel: 030 12 2334 500 E-Mail: Praxis@berlin.de		Geb.: 01.04.1940 (85 Jahre) Weiblich Tel: 030 343718 E-Mail: A.arme@web.de		Allergien / Unverträglichkeiten: Penicillin, Nickel Größe: 160 cm Gewicht: 62 kg Nierenfunktionsstörung: O Ja O Nein						
Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Dosierung				Einheit	Hinweis	Ziel
Clopidogrel	Plavix	75mg	Tabl	1	0	0	0	Stück		Gefäßverschluss verhindern
Fosfomycin	MONURIL 3000mg	3000mg	Pulver zur Herstellu ng ...	0	0	0	1	Beutel	Auflösen und nach Blasenentleerung einnehmen	Blasenentzündung verhindern/heilen
Hydrochloro-thiazid	HCT 1A Pharma 25mg Tabl	25mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	Bis 20.12.25, dann beenden	Blutdruck unter 140/90 mmHg
Salbutamol	Symbicort Turbohaler 160/4,5 µg /Dosis 60ED	160µg, 4,5µg	Dosier- aerosol	2	0	2	0	Hübe	Nach Anwendung Mund ausspülen	Lungen-erkrankung lindern
Colecalciferol	Vitamin D3 Hevert 20.000 IE	20.000 IE	Tabl	s. Hinweis					1 Tabl. pro Woche am Sonntag	Knochenbrüche verhindern
Methotrexat	Metex® 10mg Fertigpen s.c.	10mg/0,4ml	Fertigpen	s. Hinweis					Ab 1.11.25: 10mg s.c. 1x pro Woche am Montag	Rheumaschübe reduzieren
Bedarfsmedikation										
Budesonid + Formoterolfumarat- Dihydrat	Symbicort Turbohaler 160/4,5 µg/Dosis 60ED	160µg, 4,5µg	Dosier- aerosol	Bei Bedarf: 2				Hübe	Vorm Spazieren oder bei Atemnot 2 Hübe, ggf. 2x wiederholen, max 3x 2 Hübe in 24h	Plötzliche Atemnot lindern
Hinweise zur Therapieplanung: Vitamin D Kontrolle Ende August, eGFR= 45ml/min (13.06.25), nächster Hausarztbesuch 01.10.2025 Abkürzungen: Tabl = Tablette, h = Stunden, mg= Milligramm, g= Gramm, IE = Internationale Einheiten, µg = Mikrogramm,										
Seite 1 von 1										

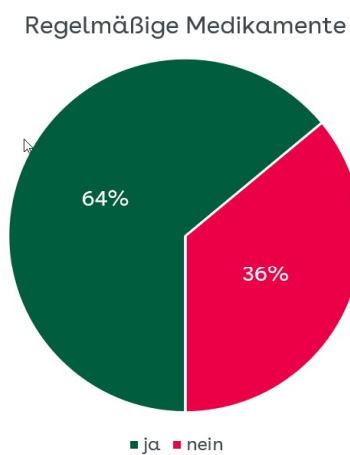
Medikationsplan B (eigener Entwurf der AG AIS von der GMDS e.V.)

Medikationsplan (aus ihrer Patientenakte) Seite 1 von 1 ausgedruckt am: 18.07.2025 Notfallmedikamente B+ Bedarfslösung		Für: Erika Mustermann, geb. am: 14.03.1942 Verordnende Ärzte (1), (2), ... siehe am Ausdrucksende						
Übergreifende Hinweise 1,5-2 l pro Tag trinken! Urin sollte täglich hellkar sein! Täglich Blutdruck messen, in Ruhe, Ziel 120 – 140 sys. Alle 3 Tage wiegen, Ziel 62 kg. Info an Praxis wenn unter 60 bzw. über 65 kg Laborkontrolle Vitamin D3 Ende August.								
Name des Medikaments	Wie oft?	Wann und wieviel?				Zu beachten!	Grund	Arzt
Form des Medikaments, Wirkstoff, Wirkstärke	Welche Tage o. Bedarfsgrund	mor- gens	mit- tags	abends	zur Nacht	Einheit	Besondere Hinweise zur Beachtung	
Plavix® 75 mg Tbl. Tablette, Clopidrogrel, 75 mg	jeden Tag	0	0	1	0	Stück		Arterieller Verschluss (1)
HTC 1A Pharma 25 mg Tablette Tablette, Hydrochlorothiazid, 25 mg	jeden Tag nur bis zum 20.09.2025	1	0	0	0	Stück	während der Mahlzeit	Blutdruck (1)
Vitamin D3 Hevert® 20.000 I.E. Weichkapsel, Colecalciferol, 20.000 I.E.	jede Woche am: Mo Di Mi Do Fr Sa ☒ So	1	0	0	0	Stück	Keine Kassenleistung! Laborkontrolle Ende August	Knochen (1)
Monuril® 3000 mg Granulat Granulat, Fosfomycin, 3 g	jeden Tag	0	0	0	1	Stück	Lösung vor dem Schlafengehen nach dem Entleeren der Blase einnehmen	Blasenentzündung (3)
B+ Nur bei Bedarf -----								
Symbicort® Turbohaler 160/4,5 µg/Dosis 60ED Inhalationspulver, Budesonid, 160 µg. Formoterolfumarat-Dihydrat, 4,5 µg, pro Hub	B+ Vor Spaziergängen oder bei körperlicher Anstrengung. B+ bei akuter Luftnot	2		Sprühstoß		max. 12x täglich Nach Anwendung Mund ausspülen		Lunge (4)
Zusätzliche regelmäßige Einnahme ab dem 01.11.2025 -----								
Metex® 10 mg Fertigpen s.c. Fertipen, Methotrexat, 10 mg / 0,4 ml	jede Woche am: ☒ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr ☐ Sa ☐ So	10 mg subkutan		Stück		Einstichstelle wechseln Labor wöchentlich bis Ende August		Rheuma (2)
Individualparameter Größe: 160 cm (04.01.23); Gewicht: 62 kg (02.07.25); Geschlecht: weiblich (04.01.23) Krea: 1,0 mg/dl (18.06.25); GFR: 63 ml/min (18.06.25); RR: 132/76 mmHg (02.07.25); TSH: 4,8 mU/l (20.09.24); fT3: 2,2 pg/ml (20.09.24); fT4: 1,1 ng/dl (20.09.24)								
Allergien und Unverträglichkeiten ASS: bronchospastische Reaktion; NSAR: Magenunverträglichkeit; Penicillin: Patient berichtet Unverträglichkeit								
Verordnende Ärzte: (1) Dr. Claudia Berger (Hausärztin) (3) Dr. Stefan Reichel (Nephrologe) (S) Selbstmedikation (2) Dr. Thomas Kühn (Rheumatologe) (4) Dr. Julia Novak (Pneumologin)								

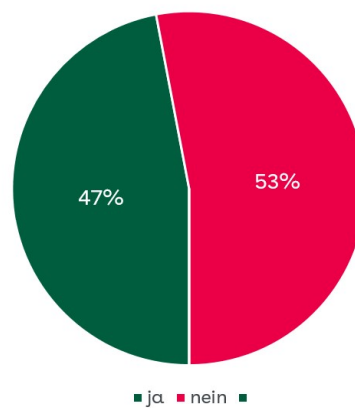
Medikationsplan C (Entwurf Langguth.digital)

Beschreibung der Stichprobe (n=78):

n = 78; Rundungsdifferenzen möglich



n = 76; Rundungsdifferenzen möglich

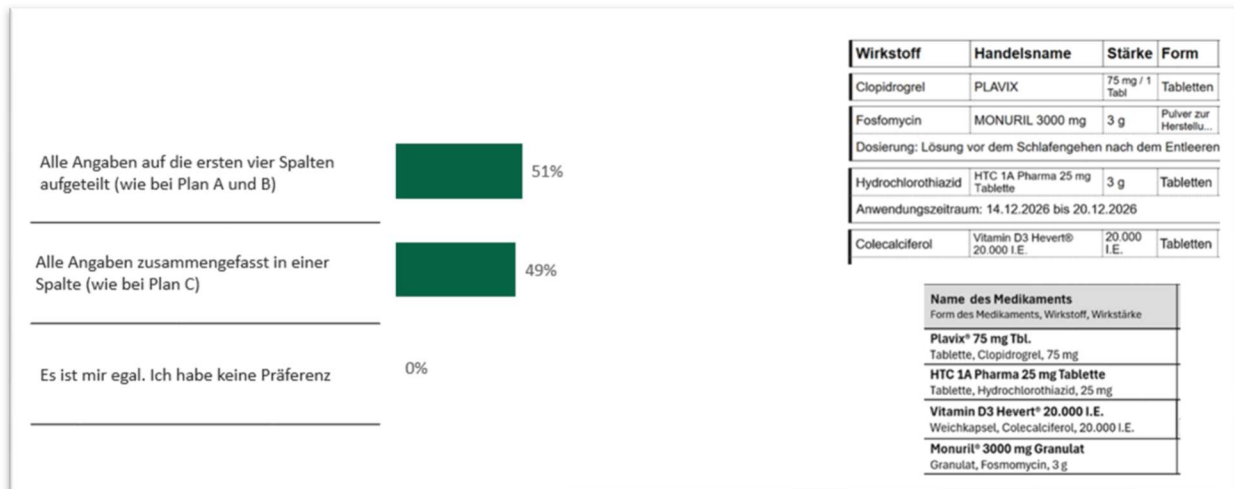
Medikationsplan vorhanden

n = 49; Filter: regelmäßige Medikamente; Rundungsdifferenzen möglich

Ergebnisse

Frage 1: Welche Darstellung von Handelsnamen, Wirkstoff, Stärke und Form findest du am übersichtlichsten?

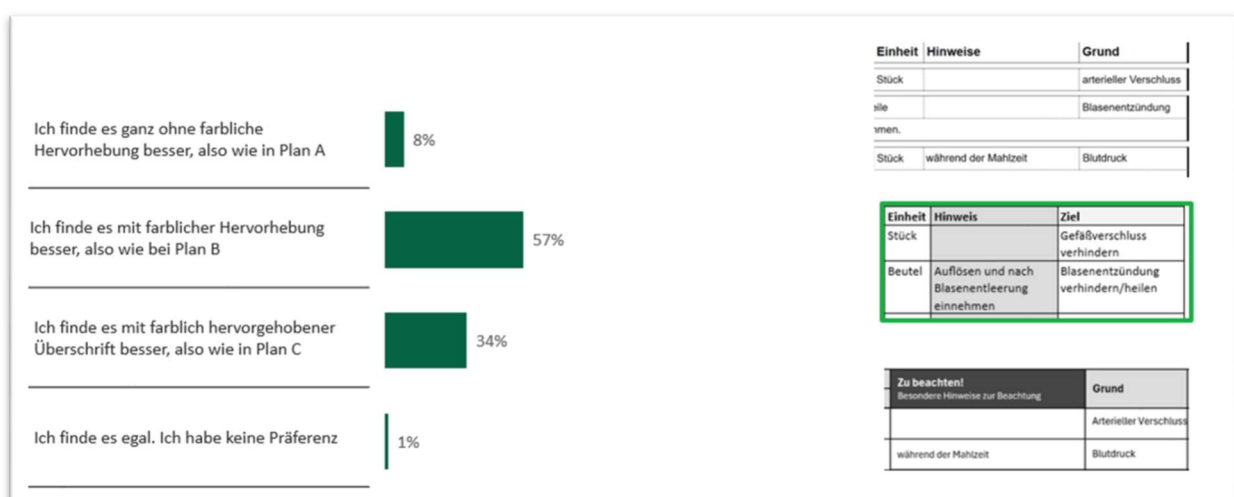
Antwort 1:



➔ Es zeigt sich kein klarer Favorit bei den befragten Patienten in der Bewertung der Darstellung von Wirkstoff, Handelsname, Wirkstärke und Form: zusammengefasst in einer Spalte (Plan A und B) gegenüber einer Aufteilung in vier separate Spalten (Plan C).

Frage 2: Häufig müssen bei der Einnahme bestimmte Dinge beachtet werden (z.B. mit einem Glas Wasser einnehmen). In den Plänen A bis C wird diese Spalte als „zu beachten“, „Hinweis“ oder „Hinweise“ bezeichnet. Sie können hervorgehoben werden oder nicht. Was findest du besser?

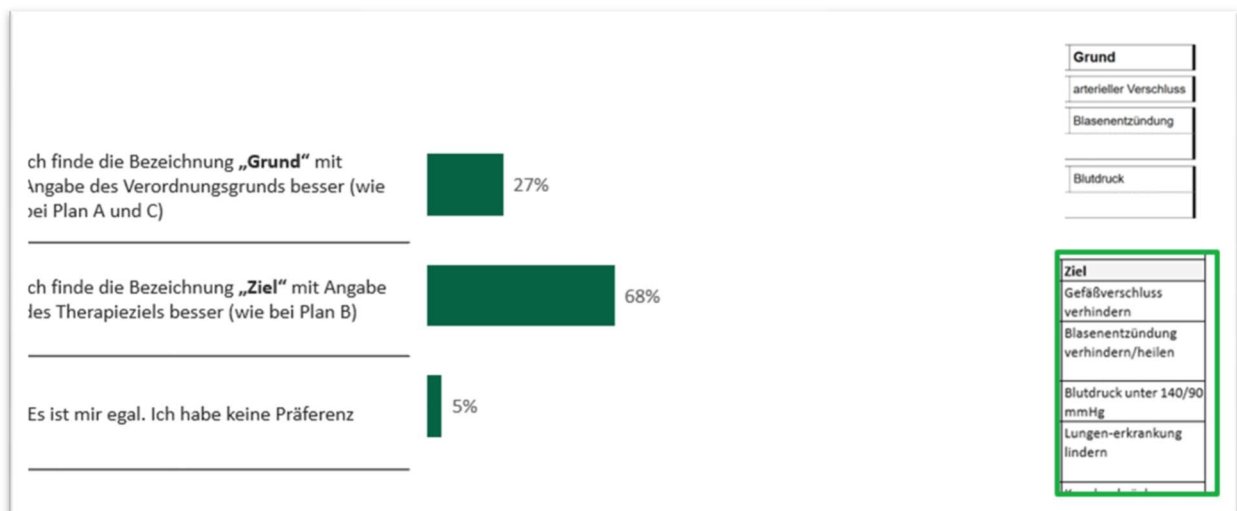
Antwort 2:



➔ Wird die Spalte mit den Hinweisen zur Anwendung hervorgehoben, so wird dies von der Mehrheit der befragten Patienten bevorzugt (Plan B).

Frage 3: Wichtig ist zu wissen, aus welchem Grund oder mit welchem Ziel ein Medikament eingenommen wird. Welche Formulierung findest du besser?

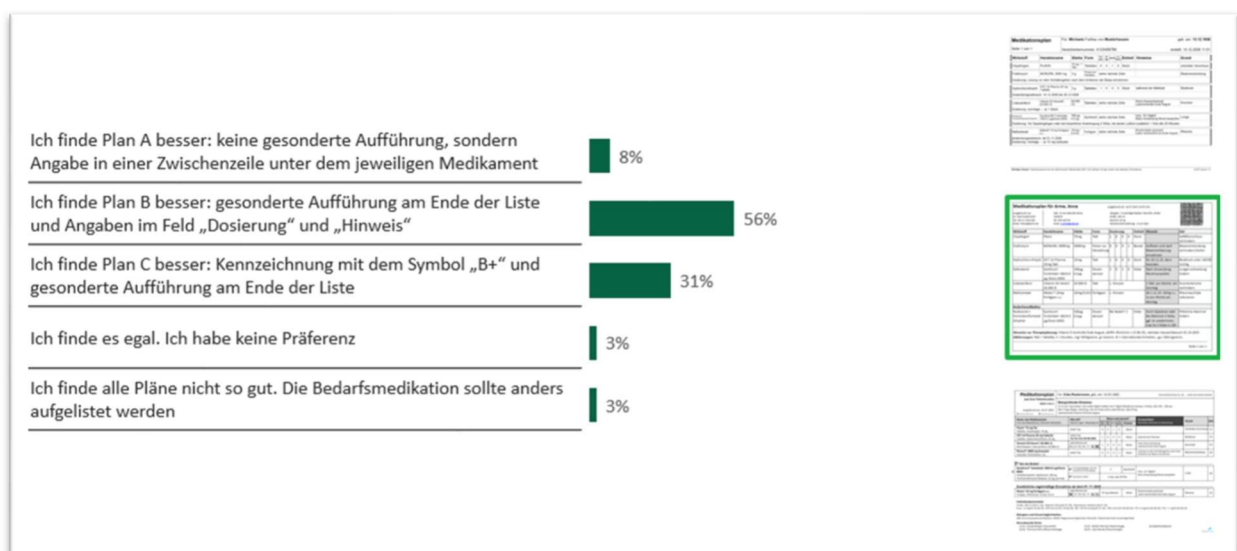
Antwort 3:



➔ Knapp 2/3 der befragten Patienten bevorzugt die Angabe „Therapieziel“ (z.B. Blutdruck unter 140/90 mmHg) gegenüber der Bezeichnung „Grund“ (z.B. Blutdruck), wenn es um die Erklärung des Einsatzes eines Medikaments geht (Plan B).

Frage 4: Alle drei Pläne beinhalten „Bedarfsmedikation“ (z.B. ein Schmerzmittel, das nur bei Schmerzen eingenommen wird). In Plan A befindet sich das Bedarfsmedikament in der zweitletzten Zeile. In Plan B und C ist die Bedarfsmedikation gesondert am Ende der Liste aufgeführt. Welchen Plan findest du bezüglich der Darstellung dieser Bedarfsmedikation am übersichtlichsten?

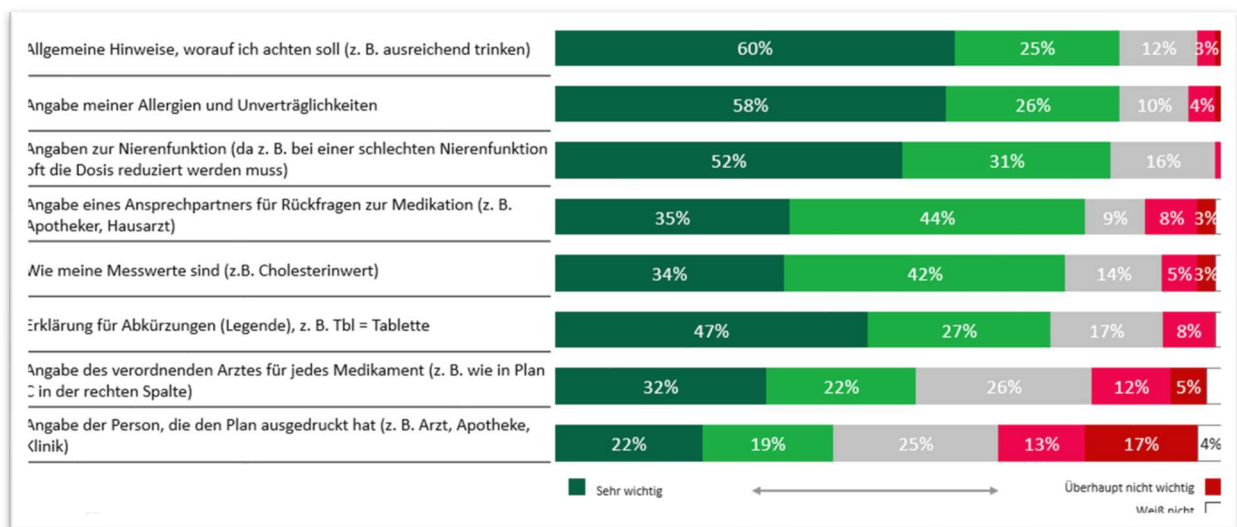
Antwort 4:



➔ ➔ Die befragten Patienten bevorzugen die gesonderte Aufführung der Bedarfsmedikation am Ende des Medikationsplans und Abgrenzung durch eine Zwischenüberschrift. Die Dosisangaben der Einzeldosis wird im Feld „Dosierung“ und die Angaben zum Bedarfsfall im Feld „Hinweis“ anstatt in einer Zwischenzeile (gebundene Zusatzzeile) darunter bevorzugt (so wie in Plan B).

Frage 5: Häufig gibt es allgemeine Hinweise, die z.B. für die Auswahl oder Dosierung der Medikamente relevant sind (z.B. Allergien, Nierenfunktion oder Schwangerschaft) oder für die richtige Anwendung oder bei Fragen zur Medikation. Wie wichtig findest du es, dass folgende Angaben auf dem Medikationsplan vermerkt sind?

Antwort 5:



➔ Den befragten Patienten sind allgemeine Hinweise (Plan B und C), die z.B. für die Auswahl oder Dosierung der Medikamente relevant sind (z.B. Allergien, Nierenfunktion oder Schwangerschaft) oder für die richtige Anwendung (Plan B und C), sowie die Erklärung von Abkürzungen (Plan B) wichtig.

Frage 6: In den drei Medikationsplänen sind die allgemeinen Hinweise (z. B. Allergien, Nierenfunktion oder Schwangerschaft) an unterschiedlichen Stellen in den Plänen A-C zu finden. Welche Darstellung bevorzugst du?

Antwort 6:

Ich finde Plan A besser: Angaben zu meiner Person stehen **reduziert auf das Nötigste oben in der Kopfzeile**, unten steht ein Hinweis auf weitere Angaben in meiner elektronischen Patientenakte

7%

Ich finde Plan B besser: **oben in der Kopfzeile** stehen wichtige **personenbezogene Angaben** und **unten** stehen **Angaben zur Therapieplanung wie Laborwerte**, nächste Arzttermin und Erklärung für Abkürzungen

50%

Ich finde Plan C besser: **oben stehen „übergreifende Hinweise“** wie „täglich Blutdruck messen“, zusätzlich ist in der rechten Spalte „Arzt“ der Verordner ausgewiesen **und unten stehen Individualparameter** wie Laborwerte, Allergien und Unverträglichkeiten sowie die Namen der verordnenden Ärzte.

41%

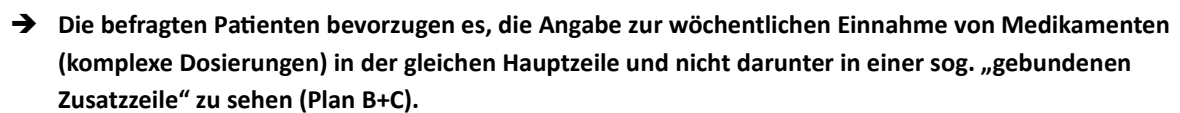
Ich finde es egal. Ich habe keine Präferenz

3%

n=76

➔ Die befragten Patienten bevorzugen es, nicht nur die nötigsten allgemeinen Hinweise auf dem ausgedruckten Medikationsplan zu sehen. (vgl. 5., Plan B und C).

Antwort 7:



Antwort 8:

